Vg 594

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260980-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260980-p0002-5

QK. 201. 47.

Vg 594

¶ Ein getrewe vermanung eins liebhabers der Euangelischen warheyt an gemeyne Pfaffheyt nit zů widderfechten den Ehelichen standt / so ein Ersamer Priester zů Wormbs (jm võ Got jm neüwen vnnd Alten Testa/ mẽt zů gelassen) an sich genõmen hat.

1523

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260980-p0003-1

Vn radt jr zartten herren zů
wie wir diesen sachen thůn
Ein priester zů wormbs ist eelich worde
von bapsts satzungē in christē orden.
Getrungen durch die enge pfort
als Christus lernt dort an eym ort.
Rathen zů ob sich gebüren will
solichen zů straffen nach vnßerm müttwill.
yn zů beraůben eeren leyb vnnd gůt
dieweill er als ein Christen thůt.
Wir denckt der tag vnd auch die zeytt
er wer schon yetzundt seins lebens queydt.
Nun ist es o we dartzů kümmen
eß begyn tzů reden auch die stümmen.
Vnßer myßthate sindt also gemeyn
schweigt der ley so ruffen die steyn.
Nechst kam ich in ein disputatz
do hätt wir gar ein seltzam geschwatz.
Ich zog an vnßer recht geystlich genant
ist manchem heüchler wol bekant.
Vrtheylt dem vorgenanten priester ab
sein pfründt/zinß do antwort mir ein knab.
Christüs Luce am neündten spricht
der nitt widder mich thůt/ist für mich.
Sindt jr knecht des herren gesindt
lügt das er eüch nit vberfall geschwindt.
Gebt dem gesind speyß zů seyner zeytt
als eüch Christus Mathei am xxiiij deit.
Sindt nit / als do selbst der böße knecht
der sein mitdiener pocht / gewalt an sie lecht.
Lag jm luder tag vnd nacht
der zůkunfft des herren gar wenig acht.

Der herr kümpt zů vngeschicht
würt jn vrtheyln den heüchlern glich.
Solch bandt begündt der ley zerreyssen
wolt vns zartten priester beyssen.
Jch wüst nit wie ichs mit jm hot
jch sprach ich laß es walten got.
Das Euangelium steht mir nit zů versprechen
jch wils lassen vnßere doctores auß rechen.
Werdens der tag eins wol rechtmachen
das sein ettlich nit werden lachen.
Do sach mich an ein ander man
vnnd fürt mich auff ein ort hindan.
Sprach/herr wolt jr ein wenig losen
was wir reden sey vnder der rosen.
Jch halt eüch für ein gůtten herren
jr solt eüch mit der schrifft erweren.
Welcher jr sagt eüch vnbekant
stadt spöttlich an/herr eüwrem standt.
Jr halt vff eüwer doctores viell
yn ist gesteckt / hört nun ein ziell.
Vnnd wöllen mit jnen die leyen laüffen
wendt gott das es nitt kom̃ zů raüffen.
Berümbt sich mancher biderman
wie er hab genommen an.
Das Euangelium Christus wort
daran jr zweyffeln ists nit ein mort.
Sagt man kün nit probiren vnuerschampt
was die aposteln handt bekant.
Das ist recht vnnd den leyen gůt
sie fassen gar ein starcken můt.
Dieweil jr mit gewalt wolt dringen
widder das joch pharonis zwingen.

Der selb dweil jr wölt er sey eüwer herr
kein pfaff verbeüt vns Christüs leer.
Er sey wie hoch er wöl geschoren
ob er schon trag zwo spitzen auff den oren.
Jr süchthien vnd heer wegt auff gwalt
damit hat jr zů recht gestalt.
Jst das die weyß ist das eüwer schwert
lugt nempt nit darumb auch eüwern wert.
Der edell Fürst sag cüch fürwar
behält der widderparthey auch ein oer.
Würt nyemandts treyben von Christus leer
on allen zweyffel was wolt jr mehr.
Mit keynem gewalt solt jr vns zwingen
oder mit bannen von der warheit dringen.
Viel meynens jr treyben eüwer schwenck
jch weyß auch wol was ich gedenck.
Wer besser jr thetten nit so viel
Christus der weyß wol eüwer ziel.
Wie lang hinckt jr auff beyde seyt
das helyas in künigen am dritten verbeüt.
Wolt jr halten Bäpstisch recht
ist er gott/bleibt seyne knecht.
Jst aber Christus got der rechte heer
so hangt jm an vnd seyner leer.
Jr werdt erfaren was sols gelten
ob der eelich standt sey zů schelten.
Ob dem des (der fleucht auff gottis seyt)
das sein sol werden zů einer beüt.
Ob jr (die do leben in hurerey)
ewig solt nyessen das almußen frey.
Jst das recht vnd wol gethan:
mag nit bey eüch ein eeman bestan:

Jr sagt vns vil von dem Bapst
ich frag was jr von Christo acht
Der Bapst verbeüt / Christus lasts zů
nun rechen ir was soll mañ thůn.
Jr treybt gewalt vber auß zů vill
eüwer begir hat widder maß noch zill.
Halt eüwer beywoner die eüch schützen
nit als die knecht / habt bey eüch witzen.
Vnnd ob sie ettwan vndultig weren
solt jr dencken das sie eüch neren.
Jr äcker / heüßer vnd weyngart
hat behafft der wůcher hart.
Der von got verbotten ye
hatt bey eüch statt / seht wie jr sye.
Jr sagt der Bapst hab sollichs recht
zů zelassen / jr dollen knecht.
Hat sich erhaben / merckt / vber gott
zů bodem dretten sein gebott.
Solch halten jr für fablerey
wir tragen eüwer auch kein schey.
Fart herdurch / habt teüffelischen můt
auff das vber eüch knm̃ alles blůt.
Vnschüldig vergossen auff dießer erdt
jr werdt darumb nemen eüwern werdt
Christus mit seyner zůkunfft
würd außtilgen eüwer zunfft.
Das wort Christi můß frey faren
das kan vns vnßer seelen bewaren.
Jst zů leben frey darnach
das mañ nit fall in gottis rach.
Darumb lugt zů / wo nach jr laüffen
so jr gewalt vnderstandt zů kaüffen.

Zů vnterdrücken gottes wort
Ach habt gedult / machent kein mort/
Christus ist der herr vnd wil regieren
die helliſchen pforten müſſen verlieren.
Got in dieſen letzſten nöten
ſend botten zů vnß die ſöllen tödten.
Mit ſeynem wort den Anttechriſt.
die Soñ iſt kommen ſehet wer er iſt.
Der do hatt menſchlicher blödickeit
die Ee verbotten / gibt huren geleydt.
Solchs Paulus hat jm geyſt erkant
jn der erſtē zů Thimotheon am vierdē verſtant.
Dem hatt geuolgt Sitzinger nach
drumb geth über jn der pfaffen rach.
Den ſie ſeiner pfründt enterbet han
des wirt jn werden kleyner lon.
Es werden folgen meer hernach
jr hern laſts eüch nit ſein zů gach.
Zů ſtraffen/die raichen zum Ehelichen ſtandt
lugt blendt vnß nit mit beptiſchen thandt.
Wölt jr ſtraffen / ſtrafft nach der ſchrieffi
künt jr das nit / laſts bäpſtiſch gifft.
Zů Rom bleyben vor ſeinen werdt
dann der Türck / nach Rodiß auch ſein begert.
Laßt prieſter die do wöllen celich geberen
jn frieden weyp vnnd kindt erneren.
Vnnd wo jr jm nit alſo thetten
wolt eüch haben dar für gebetten.
Woe jr beſtünden eüwer far
vnnd es her ommes würde gewar.
Waß dann möcht folgen bitt eüch betracht
er nympt der ſachen eben acht.

Vnnd ist worden auch gelert
got hatt jm seinen geyst gemert.
Yetzt neülich ist zů zürch in schweitz
offenbar der pfaffen geitz.
Do Vlrich zwingly ein pfarrher gůt
trägt eins Christen helden můt.
Ist getretten auff den plan
hatt jm nyemant künnen widderstan.
Die papisten geben weiß nit waß
zehen taüsent gülden / oder noch baß
Das solichs nitt so ferr wer kommen
es bringt jrem reich ja keinen frommen.
Nun ist zů Wormbs deß selben gleich
ein schaffhirt auch genant Vlrich
Sich krümmen vil pfaffen ab seyner leer
als ob sie jnen zů widder wer.
Hat sie beruffen offentlich citiert
auff der Cantzel hett er geirt.
Sollen jn bescheyden auß der schrifft
hie auß geschlossen sophisten gifft.
Ist keiner kommen ists nitt ein schand
wo man das hört auff dem landt.
Hiemit wil ich mein her beschliessen
jch bit londt eüch daß nit verdriessen.
So ich geredt / es ist noch schimpff
hab eüwer geschont / die sach verglimpfft.

M.D.XXIII.

Yg 591 m

N:C

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260980-p0010-0

X 2207069

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260980-p0011-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260980-p0012-1

Gk. 201. 47.

Vg 594

¶ Ein getrewe vermanung eins liebhabers der Euangelischen warheyt an gemeyne Pfaffheyt nit zů widderfechten den Ehelichen standt / so ein Ersamer Priester zů Wormbs (jm vō Got jm neüwen vnnd Alten Testamēt zů gelassen) an sich genōmen hat.

1523

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260980-p0013-7